Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 5. November 2019
Ausgabe 210
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder per WhatsApp
unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› OB Reiter gratuliert Professorin Kögel-Knabner zum Umweltpreis 4
› Turniergruppe am Glockenspiel vorübergehend außer Betrieb 5
› Eis- und Funsportzentrum Ost eröffnet wieder 5
› Stadt bietet jeden Sonntag kostenlose Spielnachmittage an 5
› AWM bietet Abfallberatung in der Stadt-Information im Rathaus 6
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 7 6
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 25 8
› Einwohnerversammlung für Kinder und Jugendliche in Laim 9
› Stadtspaziergang zum Welttag der Stadtplanung 9
› „München – gesund vor Ort“: Stadtteilkonferenz in Trudering-Riem 10
› „Elser – Rezeptionsgeschichte eines Attentats“ im Stadtmuseum 11
› „Hop-on Hop-off“– mit dem Praktikumsbus zur Berufsorientierung 11
› Bürgerforum Altenpflege im Alten Rathaus 12
› Kultur Street Work in Neuaubing-Westkreuz legt los 13
› Tanzkurse zum Münchner Kathreintanz 14
Antworten auf Stadtratsanfragen **15**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Mittwoch, 6. November, 11.30 Uhr, Platzl-Hotel, Karl-Valentin-Stube, Sparkassenstraße 10
Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht als Vorsitzender des Stiftungsrats der Münchner Wiesn-Stiftung Schecks an 18 soziale Projekte, die sich vor allem um bedürftige Kinder und Jugendliche kümmern. Insgesamt hilft die Wiesn-Stiftung in diesem Jahr mit rund 100.000 Euro und fördert so das vielfältige soziale Engagement der Einrichtungen. Die Stiftung ins Leben gerufen haben 1999 die Wiesn-Wirte sowie die auf dem Oktoberfest vertretenen Brauereien. Zweck der Stiftung ist es, Bedürftige und Sozialeinrichtungen in München, die sich um Bedürftige kümmern, zu unterstützen. Die Stiftung wird außerdem unterstützt durch die Stadtsparkasse.

Wiederholung
Mittwoch, 6. November, 12.30 Uhr, Viktualienmarkt, Karl-Valentin-Brunnen
Bayerns Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber, Stadtrat Otto Seidl (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kommunalreferentin Kristina Frank eröffnen gemeinsam die Veranstaltung „Bayerns Brenner am Viktualienmarkt".

Wiederholung
Mittwoch, 6. November, 18 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Empfang für neue deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. Im Foyer finden ab 17.30 Uhr die Veranstaltungen „Markt der Möglichkeiten" und „München, Stadt mit Herz" statt, die über die Angebote der Landeshauptstadt für neue deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger informieren.

Wiederholung
Mittwoch, 6. November, 19 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Stadtschulrätin Beatrix Zurek spricht zur Eröffnung der Wahl des Gemeinsamen Kindergartenbeirats der Landeshauptstadt München ein Grußwort.

Donnerstag, 7. November, 12.30 Uhr, Kultur-Etage Messestadt, Erika-Cremer-Straße 8
Das Projekt „München – gesund vor Ort" legt im Rahmen einer Stadtteilkonferenz erste Ergebnisse für den Stadtbezirk Trudering-Riem vor.

Nach der Begrüßung durch die Referentin für Gesundheit und Umwelt, Stephanie Jacobs, präsentiert das Referat für Gesundheit und Umwelt in zwei Impulsvorträgen die wichtigsten Erkenntnisse des ersten Projektjahres.
Achtung Redaktionen: Um Anmeldung an presse.rgu@muenchen.de wird gebeten.
(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 8. November, 11 Uhr, Arnulfstraße/Paul-Heyse-Unterführung
Anbringen von Münchens ersten Trixi-Spiegeln mit Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle und Start der einjährigen Testphase zur Wirksamkeit der Verkehrsspiegel gegen Lkw-Abbiegeunfälle. In den kommenden Wochen wird mit dem Anbringen von weiteren Spiegeln begonnen. Insgesamt sind 100 Trixi-Spiegel geplant. Für Fragen ist auch der mit der Testauswertung beauftragte Gutachter, Unfallforscher Dr. Wolfram Hell vom Institut für Rechtsmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität, beim Pressetermin anwesend. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Freitag, 8. November, 15.30 Uhr, Ratstrinkstube
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht die Urkunde „München dankt!“ an Ehrenamtliche. Ausgezeichnet werden Münchnerinnen und Münchner, die sich mit Freude und hohem Zeitaufwand für ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger einsetzen. Sie helfen und unterstützen bei vielen Problemen im Alltag, tragen zur Integration bei und befördern das gesellschaftliche Miteinander in München.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 12. November, 19 Uhr, Gaststätte „Hofbräuhaus“, Erkerbar, Am Platzl 9 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel).

Dienstag, 12. November, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (rollstuhlgerecht)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 12. November, 19.30 Uhr, Ledigenheim, Bergmannstraße 35 (nicht rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit der Vorsitzenden Sibylle Stöhr statt.

Dienstag, 12. November, 19.30 Uhr, Freizeittreff Biederstein, Gohrenstraße 6 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann).

Dienstag, 12. November, 19.30 Uhr, Saal des Gehörlosenzentrums, Lohengrinstraße 11 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde statt.

Dienstag, 12. November, 19.30 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger Bahnhof, „Gepäckhalle", Giesinger Bahnhofplatz 1 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing-Fasangarten).

Dienstag, 12. November, 19 Uhr, Stadtbibliothek, Pfarrer-Grimm-Straße 1 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach-Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit der Vorsitzenden Heike Kainz statt.

Meldungen

OB Reiter gratuliert Professorin Kögel-Knabner zum Umweltpreis
(5.11.2019) Oberbürgermeister Dieter Reiter beglückwünscht Professorin Dr. Dr. Ingrid Kögel-Knabner zum Deutschen Umweltpreis 2019: „Wie ich der Tagespresse entnommen habe, wurden Sie gemeinsam mit dem Unternehmer Reinhard Schneider mit dem Deutschen Umweltpreis 2019 ausgezeichnet. Hierzu darf ich Ihnen im Namen der Damen und Herren des Stadtrats der Landeshauptstadt München sowie persönlich sehr herzlich gratulieren.
Durch Ihre herausragende Arbeit ist es gelungen, die zentrale Rolle des Bodens im Zusammenspiel mit den Elementen Luft und Wasser in Bezug auf das Klima herauszuarbeiten – eine für die Zukunft des Planeten fundamentale Erkenntnis, die uns hoffentlich helfen kann, dem Klimawandel nachhaltig entgegenzuwirken. Bundespräsident Steinmeier nannte Sie in seiner Laudatio eine der ‚Heldinnen für die Bewahrung der Natur'. Dem kann ich mich nur anschließen und Ihnen versichern, dass die Landeshauptstadt München sehr stolz ist, eine der renommiertesten und einflussreichsten Bodenwissenschaftlerinnen weltweit zu ihren Bürgerinnen zählen zu dürfen.
Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Energie für Ihre verantwortungsvolle Arbeit und dass diese auch künftig von so viel Erfolg gekrönt sein wird."

Turniergruppe am Glockenspiel vorübergehend außer Betrieb
(5.11.2019) Die Turniergruppe des Figurenspiels im Rathausturm ist seit Sonntag, 3. November, außer Betrieb. Ursache dafür ist ein Defekt im elektrischen Antrieb dieser Figurengruppe, der nicht in Zusammenhang mit der im Mai 2018 abgeschlossenen Restaurierung der Figuren steht. Die genaue Fehlersuche durch eine Fachfirma läuft bereits, damit die Reparatur schnellstmöglich erfolgen kann. Die Schäfflergruppe und das Glockenspiel selbst sind nicht betroffen.

Eis- und Funsportzentrum Ost eröffnet wieder
(5.11.2019) Das Eis- und Funsportzentrum Ost hat nach Reparaturarbeiten ab Mittwoch, 6. November, wieder geöffnet. Allerdings findet der öffentliche Eislauf in der Zeit von 6. November bis voraussichtlich 1. Dezember ausschließlich auf dem Hockey-Feld statt. Trotzdem sind alle Eissportbegeisterten herzlich eingeladen, die ersten Runden auf dem Eis zu wagen. Hier ist für jede und jeden etwas dabei – ob groß oder klein, ob Anfänger oder Profi.
Schlittschuhe können gegen eine Gebühr ausgeliehen werden. Die Preise für die Eintrittskarten liegen unverändert für Jugendliche bis 18 Jahre bei zwei Euro und für Erwachsene bei drei Euro. Für Kinder unter sechs Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person ist der Eintritt frei.
Die Öffnungszeiten im Eis- und Funsportzentrum Ost sind montags und mittwochs von 9.30 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 16 Uhr, dienstags von 9.30 bis 12 Uhr und 14 bis 15.30 Uhr, donnerstags von 9.30 bis 12.30 Uhr, freitags von 9.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr, samstags von 9.30 bis 12 Uhr und sonntags von 13.30 bis 15.30 Uhr.
Auf nachträgliche Änderungen der Öffnungszeiten für den öffentlichen Lauf wird unter *www.muenchen.de* gesondert hingewiesen.

Stadt bietet jeden Sonntag kostenlose Spielnachmittage an
(5.11.2019) Auch dieses Jahr bietet der FreizeitSport des Referats für Bildung und Sport von November bis April 2020 kostenlose Spielnachmittage in den städtischen Parks an. Jeden Sonntag geht es von 13.30 bis 16.30 Uhr im Westpark auf der Wiese nahe dem Bayerwald-Haus, im Ostpark bei der Gymnastikwiese und im Luitpoldpark auf der Wiese nahe dem Bamberger Haus rund.
Wer Lust hat, kann mitspielen – egal, ob jung oder alt, groß oder klein. Balancieren, jonglieren und spielen – bei Schnee gibt es Wannen, Schaufeln und Eimer sowie Schlitten und Rodel (gegen Pfand). Die Spielleiterinnen und Spielleiter haben die unterschiedlichsten Spiel- und Bewegungsgeräte dabei und auch jede Menge Tipps und Tricks, was man damit Tolles

anstellen kann. Gemeinsam können sogar Schneehäuser und Iglus gebaut – oder die eigenen Bewegungskünste vertieft werden.
Die Spielaktionen sind auch für Menschen mit Gehbehinderung, Blinde und Sehbehinderte sowie Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen zugänglich.
Weitere Informationen unter 233-96777 und auf *sport-muenchen.de*. Die Flyer sind außerdem in der Stadt-Information im Rathaus und in den Filialen der Stadtsparkasse München erhältlich, die die Spielaktionen des FreizeitSports unterstützt. Bei Regen und durchnässter Wiese müssen die Spielnachmittage leider entfallen.

AWM bietet Abfallberatung in der Stadt-Information im Rathaus
(5.11.2019) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) bietet ab sofort jeden ersten Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr eine kostenfreie Abfallberatung in der Stadt-Information im Rathaus an. Der erste Beratungstermin findet am Mittwoch, 6. November, statt. Die Münchnerinnen und Münchner haben damit nicht nur die Möglichkeit, sich über das Infocenter oder die Internetseiten des AWM rund um die Themen Abfallvermeidung, Mülltrennung und Recycling zu informieren, sondern auch im persönlichen Gespräch.
Die ehrenamtlichen Abfallberaterinnen und Abfallberater des AWM stehen dabei ohne vorherige Terminvereinbarung für alle Fragen rund um das Thema Abfall zur Verfügung. Weitere Abfallberatungsangebote gibt es unter anderem auch im Gasteig sowie der Münchner Stadtbibliothek in Neuhausen. Alle aktuellen Termine finden sich unter *www.awm-muenchen.de/umweltverantwortung/abfallberatung-in-muenchen.html*.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 7
(5.11.2019) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 7 (Sendling-Westpark) mit, dass die Bürgerversammlung des 7. Stadtbezirkes am Dienstag, 19. November, 19 Uhr, in der Dreifachturnhalle an der Gaißacher Straße 8, stattfindet.
Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion. Zu Beginn informieren sie und der Bezirksausschussvorsitzende Günter Keller über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Lärmschutz Garmischer Autobahn – Sachstand und weitere Planungen, insbesondere zur Geschwindigkeitsmessung bzw. -einhaltung in Bereichen mit Tempo 60

2. Trambahn Westtangente – Sachstand zur aktuellen (Termin)Planung unter Berücksichtigung von aufgetretenen Verzögerungen in der Einleitung des Planfeststellungsverfahrens
3. Bildungscampus Am Westpark – Sachstand zum Status der Bedarfsplanung
4. Parkraum-Management – Sachstand zur geplanten Umsetzung
5. Werbefinanzierte Toilette am Partnachplatz – Information zur 2018 installierten und eröffneten öffentlichen Toilette
6. Oberflächengestaltung am Luise-Kiesselbach-Platz – Sachstand zur Planung bezüglich der Einrichtung eines Kinderspielplatzes unter Berücksichtigung der durchgeführten Lärmuntersuchung
7. Geschwindigkeits-Messgeräte – Sachstand zur Beschaffung von Geschwindigkeits-Messgeräten durch das KVR im Rahmen des Stadtbezirksbudgets zur Verwendung/Beauftragung durch die Bezirksausschüsse
8. Aschenbecher an den U-Bahnstationen – Sachstand zum Beschluss des Stadtrats unter Berücksichtigung des Pilotversuchs von 2016
9. Stadtbezirksbudget – Information für Bürgerinnen und Bürger über die Möglichkeiten zur Finanzierung eigener Projekte über das Stadtbezirksbudget

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter *www.muenchen.de/buergerversammlungen*, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Süd der Bezirksausschüsse 6, 7, 8 und 19, Meindlstraße 14, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland unter *www.gmu.de*, an regionalcenter@gmu.de, Telefon 99269822, Fax 992698-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 233-25241. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.

Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Günter Keller.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 25
(5.11.2019) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 25 (Laim) mit, dass die Bürgerversammlung des 25. Stadtbezirkes am Dienstag, 19. November, 19 Uhr, in der Turnhalle der Georg-Büchner-Realschule, Droste-Hülshoff-Straße 5, stattfindet. Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadtrat Alexander Reissl (CSU-Fraktion). Zu Beginn informieren er und der Bezirksausschussvorsitzende Josef Mögele über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. S-Bahnhof Laim – Sachstand zur Planung bzgl. Umbaumaßnahmen, insbesondere Gewährleistung der Barrierefreiheit (Aufzug) während der Bauphase
2. Landsberger Straße 350 (ehemaliges Tengelmann Gebäude) – Sachstand zu Neubau-/Nutzungsplänen
3. U-Bahn nach Pasing – Sachstand zur Verlängerung der U5
4. Lukasschule Bebauungsplan – Sachstand zur Erweiterung der Turnhalle/ Änderung des Bebauungsplans
5. Erhalt der Baumschule – Sachstand/Information zur Planungen bezüglich des Baumschulgeländes
6. Bebauungsplan Zschokke-/Westendstraße – Aktueller Sachstand
7. Straßenbahn Fürstenrieder Straße – Aktueller Sachstand zur Tram-Westtangente
8. Radweg Elsenheimer Straße – Aktueller Sachstand insbesondere Terminplanung
9. Verkehr in Laim – Aktueller Sachstand zur Einführung und weiteren Planungen bezüglich Parklizenzgebieten
10. Sanierung des Kinder- und Jugendbereichs im Bereich der Fürstenrieder Schule – Aktueller Sachstand zur geplanten Erweiterung

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter *www.muenchen.de/buergerversammlungen*, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.
Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle West der Bezirksausschüsse 20, 21, 22, 23 und 25, Landsberger Straße 486, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.
Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland unter *www.gmu.de*, an regionalcenter@gmu.de, Telefon 99 26 98 22, Fax 992698-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 233-25241. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Josef Mögele.

Einwohnerversammlung für Kinder und Jugendliche in Laim

(5.11.2019) Demokratie von Anfang an – das hat sich die jährliche Einwohnerversammlung für Kinder und Jugendliche in Laim auf die Fahnen geschrieben. Am Freitag, 8. November, von 15 bis 16.30 Uhr, findet sie wieder in der Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53, statt.
Stadtteilpolitiker und -politikerinnen vom Bezirksausschuss Laim beantworten die Fragen der interessierten Kinder und Jugendlichen und diskutieren über deren Wünsche und Anregungen, die ihren Stadtteil betreffen. Alle Kinder und Jugendlichen aus dem Stadtteil sind herzlich eingeladen. Geleitet wird die Veranstaltung von Vertretern des Bezirksausschusses, mehr Informationen gibt es bei dessen Kinder- und Jugendbeauftragten, Lisbeth Haas, per E-Mail an haaslisbeth@web.de, oder im Internet unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/laim*. Der Eintritt ist frei.

Stadtspaziergang zum Welttag der Stadtplanung

(5.11.2019) Der nächste Stadtspaziergang in der Reihe „PlanTreff vor Ort" führt am Welttag der Stadtplanung, Freitag, 8. November, von der Villenko-

lonie Neuwittelsbach über die Siedlung Neuhausen zum Hirschgarten. Die kostenlose Führung beginnt um 15 Uhr und dauert zirka 2,5 Stunden. Der Treffpunkt wird bei erfolgter Anmeldung bekannt gegeben.
Die Architektin Claudia Neeser führt die Tour und stellt in Neuhausen die Stadtplanung von 1880 bis heute vor. Von der Villenkolonie Neuwittelsbach, entstanden von 1880 bis zum frühen 20. Jahrhundert, geht es weiter zur Siedlung Neuhausen, der ersten Großsiedlung in München. Diese wurde zwischen 1928 und 1930 im Auftrag der neu gegründeten Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG errichtet. Auf dem Weg zu den Neubauten „Am Hirschgarten", dem größten Entwicklungsbereich der Zentralen Bahnflächen, werden die Planungen für das Areal rund um die denkmalgeschützte Paketposthalle vorgestellt. Hier soll ein urbanes Quartier mit Wohnungen, Büros, Einzelhandel, kulturellen und sozialen Einrichtungen entstehen.
Die Führung richtet sich ausschließlich an Privatpersonen. Eine Anmeldung ist per E-Mail an plantreff@muenchen.de oder telefonisch unter 233-22942 erforderlich.
Die Führungen finden regelmäßig statt. Bürgerinnen und Bürger können aktuelle Planungen und Projekte in München und der Region kennenlernen sowie sich mit Experten zur Stadtentwicklung austauschen.
Weitere Informationen online unter *muenchen.de/plantreff-vor-ort*.

„München – gesund vor Ort": Stadtteilkonferenz in Trudering-Riem
(5.11.2019) Das Projekt „München – gesund vor Ort" legt im Rahmen einer Stadtteilkonferenz am Donnerstag, 7. November, 12.30 Uhr, in der Kultur-Etage Messestadt, Erika-Cremer-Straße 8, erste Ergebnisse für den Stadtbezirk Trudering-Riem vor. Trudering-Riem ist einer der vier Münchner Stadtbezirke, in denen seit August letzten Jahres das Gesundheitsförderungsprojekt umgesetzt wird. Dessen Ziel ist unter anderem die Umsetzung niederschwelliger Strategien und Maßnahmen der Gesundheitsförderung in dem jeweiligen Stadtviertel. In einem ersten Schritt wurden unter anderem mit Befragungen, Bewohnerworkshops und einer Sekundärdatenanalyse die Bedarfe vor Ort erhoben. Die Ergebnisse werden nun auf der Stadtteilkonferenz kommuniziert.
Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt: „Ich freue mich sehr, dass nun die ersten Ergebnisse vorgelegt werden, die deutlich machen, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, damit Gesundheitsförderung vor Ort greifen kann".
Nach einer Begrüßung durch die Referentin präsentiert das Referat für Gesundheit und Umwelt in zwei Impulsvorträgen die wichtigsten Erkenntnisse des ersten Projektjahres. In zwei nachfolgenden Workshops werden Fachkreise verschiedener sozialer Einrichtungen zusammen mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Viertels konkrete Projektideen für gesundheits-

förderliche Angebote erarbeiten, die in der Folge im Stadtbezirk umgesetzt werden sollen. Die Themen der Workshops lauten „Gesundheitslotsinnen: Ein ressourcen- und quartierbezogenes Peer-to-Peer Projekt – Chancen und Risiken“ und „Ein Gesundheitswegweiser für Riem: Was ist das und was muss berücksichtigt werden?“
Stephanie Jacobs: „Ich bin sehr neugierig, welche konkreten Ideen die Fachkräfte gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern auf Grundlage der Ergebnisse für das Stadtviertel entwickeln werden.“
Weitere Informationen zum Projekt unter *muenchen.de/gesund-vor-ort*.
Das Projekt „München – gesund vor Ort“ wird von der AOK Bayern im Rahmen der Projektförderung „Gesunde Kommune“ nach §20a Sozialgesetzbuch V gefördert.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

„Elser – Rezeptionsgeschichte eines Attentats“ im Stadtmuseum
(5.11.2019) In der Reihe „Figurentheater der Gegenwart“ findet am Freitag, 8. November, 10 Uhr, die Schul-Vorstellung und um 20 Uhr eine weitere Vorstellung „Elser – Rezeptionsgeschichte eines Attentats” mit Paul Hentze im Saal des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, statt.
In seinem Stück behandelt Hentze die Rolle, die Georg Elser als Figur für Historiker und diverse politische Strömungen einnimmt. Mit Hilfe verschiedener Masken, animierter Objekte und der Großpuppe „Georg Elser“ veranschaulicht er, wie Elser für propagandistische Zwecke missbraucht, in Verschwörungstheorien verstrickt und andererseits zu einer Ikone des Widerstandes gegen die Diktatur des Nationalsozialismus wurde. Das Stück operiert im Modus eines Vortrags. Das Publikum wird direkt angesprochen und bekommt von verschiedenen Gestalten ihre jeweilige Wahrheit serviert.
Für den Text wurden verschiedene Ausgangsmaterialien zu einer Kollage zusammengeführt: unter anderem Reden und Tagebucheinträge von Joseph Goebbels, Artikel und Interviews, die in der neurechten Onlinezeitung „Sezession“ erschienen sind, Aussagen von Leuten, die Elser gekannt haben (wollen), und wissenschaftliche Texte zu dem Thema. Dem Publikum bleibt es selbst überlassen, die belegbaren Fakten von bloßen Behauptungen zu trennen. Die Vorstellung dauert 50 Minuten. Die Karten für die Schulvorstellung kosten 7 Euro pro Person. Eine telefonische Anmeldung unter 233-24482 ist erwünscht. Die Karten für die Vorstellung um 20 Uhr sind über München Ticket erhältlich und kosten 13 Euro, ermäßigt 7 Euro für Mitglieder der Gesellschaft zur Förderung des Puppenspiels (GFP), Schwerbehinderte, Studierende und Jugendliche.

„Hop-on Hop-off"– mit dem Praktikumsbus zur Berufsorientierung
(5.11.2019) Am Freitag, 8. November, 11 Uhr, präsentieren Schülerinnen und Schüler der Städtischen Berufsschule zur Berufsintegration, Balanstraße 208, ihre Erfahrungen aus einem ganz speziellen Projekt zur Berufsorientierung. Gut 20 Schülerinnen und Schüler der Städtischen Berufsschule zur Berufsintegration und des Städtischen Werner-von-Siemens-Gymnasiums fuhren mit dem Praktikumsbus von „sprungbrett into work" an fünf Tagen hop-on hop-off zu fünf verschiedenen Firmen in und um München: Brenner Opern Grill, Dachser Logistik, Leonardo Hotel Munich City East, MAN und Münchenstift/Haus an der Effnerstraße.
Dabei hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in zahlreiche attraktive Ausbildungsberufe der jeweiligen Unternehmen hineinzuschnuppern, diese einen Tag lang hautnah zu erleben und die eigenen Talente zu entdecken. Ziel des Projektes ist neben der Berufsorientierung auch die Chance, Kontakte für spätere Praktika oder im Idealfall für einen Ausbildungsplatz zu knüpfen.

Bürgerforum Altenpflege im Alten Rathaus
(5.11.2019) Im eigenen Haushalt rund um die Uhr versorgt zu werden – das wünschen sich viele alte und pflegebedürftige Menschen, auch im Fall von höherer Hilfe- und Pflegebedürftigkeit. Doch nicht immer gibt es Angehörige, die eine 24-Stunden-Betreuung leisten können. Eine Möglichkeit, um die Pflege dennoch in den eigenen vier Wänden zu realisieren, ist die Betreuung durch Haushaltshilfen aus dem Ausland. Was dabei beachtet werden muss, damit beschäftigt sich das Bürgerforum Altenpflege am Montag, 11. November, von 18 bis 20 Uhr im Alten Rathaus. Dort stellen Expertinnen und Experten ihre Erkenntnisse zur Versorgung durch Haushaltshilfen aus dem Ausland vor.
Auf dem Podium sprechen Andrea Wordell, selbst Angehörige mit Erfahrung im Bereich der 24-Stunden-Betreuung, Natalia Bott, Leiterin des Projektes „Verbraucherschutz im grauen Pflegemarkt stärken" von der Verbraucherzentrale Berlin e.V., Professorin PD Dr. theol. Barbara Städtler-Mach vom Institut für Pflegeforschung, Gerontologie und Ethik der Evangelischen Hochschule Nürnberg (EVHN) und Präsidentin der EVHN sowie Claudia Menebröcker, Referentin Altenhilfe, Hospiz und Sozialstationen vom Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V.
Neben den Vorträgen der Podiumsgäste hat das Publikum am Ende der Veranstaltung die Möglichkeit, Fragen und eigene Beiträge einzubringen. Im Foyer gibt es Informationsstände, die das Vortragsangebot ergänzen. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Die Teilnahme ist für auch für mobilitätseingeschränkte Menschen möglich. Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer sowie Menschen, die eine Gehhilfe benötigen oder einen besonderen

Unterstützungsbedarf haben, werden jedoch gebeten, sich im Vorfeld telefonisch unter 233-96966 zu melden. Der Veranstaltungsort ist mit einer induktiven Höranlage für schwerhörige Menschen ausgestattet und alle Redebeiträge werden von Gebärdensprachdolmetscherinnen übersetzt. Veranstalterin ist die städtische Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege.
Weitere Informationen zu den Themenschwerpunkten der Podiumsgäste und zur Tätigkeit der Beschwerdestelle unter *www.muenchen.de/beschwerdestelle-altenpflege* sowie telefonisch unter der 233-96966 oder persönlich in der Burgstraße 4, Raum 121.

Kultur Street Work in Neuaubing-Westkreuz legt los
(5.11.2019) Mit Kultur Street Work startet in Neuaubing-Westkreuz ein neues Modellprojekt der Stadt, um mehr Menschen für Kultur – als Akteure, Kooperationspartner oder als Publikum – im Stadtviertel zu gewinnen. Für die nächsten drei Jahre steht Kulturinteressierten vor Ort professionelle Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Kulturveranstaltungen und bei der Suche nach Kooperationsmöglichkeiten, aber auch beim Finden geeigneter Kulturangebote zur Verfügung.
Am Freitag, 8. November, um 18 Uhr wird zum Auftakt am Forum am Westkreuz gemeinsam mit den „Kussinen" zum Mitsingen von Liedern aus dem Viertel eingeladen. Dies ist die erste von vier Veranstaltungen mit Kultur zum Mitmachen, die bis Weihnachten im zweiwöchigen Rhythmus bei freiem Eintritt und an verschiedenen Orten stattfinden.
Zudem steht jeden Freitag von 16 bis 17 Uhr die Kultur Street Workerin Stefanie Junggunst im Stadteilladen, Friedrichshafener Straße 11, zum persönlichen Austausch bereit.
Kultur Street Work ist ein auf drei Jahre ausgelegtes Modellvorhaben mobiler, aufsuchender Kulturarbeit und wurde vom Kulturreferat speziell für Münchens größtes Sanierungsgebiet Neuaubing-Westkreuz konzipiert. Dieser neue Ansatz, der das kulturelle Engagement und Interesse von Jung und Alt, von Alteingesessenen und Zugewanderten im Stadtteil stärken will, wird finanziert über Städtebaufördermittel aus dem Programm „Soziale Stadt". Fördermittelgeber ist die Regierung von Oberbayern. Der Verein für Sozialarbeit wurde vom Kulturreferat beauftragt, die mobile aufsuchende Kulturarbeit nach dem in Städtebaufördergebieten etablierten Integrierten Handlungsansatz umzusetzen. Das bedeutet nicht nur spartensondern auch ressortübergreifende Zusammenarbeit mit den bestehenden Strukturen, Netzwerken und Erfahrungen. So wird Kultur Street Work in Neuaubing-Westkreuz beispielsweise eng mit dem Quartiersmanagement kooperieren.

Kultur Street Work setzt auf persönliche Präsenz vor Ort. Die Kultur Street Workerin begleitet Kulturinteressierte im Stadtteil mit Rat, Hilfe, Animation und Ideen. Ob bei der Konzeption, Planung, Bewerbung und Durchführung einer Kulturveranstaltung, der Suche nach Kooperationspartnerinnen und -partnern oder geeigneten Kulturorten bis zur Beantragung von Fördermitteln und dem Gang durch die Ämter – mit Kultur Street Work steht ein Profi beratend und unterstützend zur Seite.
Kulturreferent Anton Biebl: „Kulturelle Teilhabe ist auch eine Frage von Gerechtigkeit. Darum müssen wir Herangehensweisen entwickeln und erproben, die es leicht machen, Teil des Kultur-Geschehens zu werden – ob als Publikum oder als Macherin und Macher. Kultur Street Work ist ein Ansatz, der insbesondere unterrepräsentierte Zielgruppen im Blick hat. Wo schriftliche Kommunikation scheitert, spricht Kultur Street Work die Menschen persönlich an, motiviert, unterstützt und begleitet. Es geht um Ermächtigung und Aneignung der kulturellen Möglichkeiten unserer Stadt. In diesem Sinne ist Kultur Street Work durch und durch demokratiefördernde und nachhaltige Kulturarbeit."
Weitere Termine für Kultur zum Mitmachen sind am Freitag, 22. November, im Ladenzentrum Wiesentfelser Straße 68 mit Volksmusik zum Mittanzen unter anderem mit „Jodelfisch", am Freitag, 6. Dezember, beim Bücherschrank am Giglbrunnen in der Altostraße mit Poetry Slam und Lesung und am Freitag, 20. Dezember, Limes-/Ecke Wiesentfelser Straße mit Adventsmusik zum Mitsingen. Infos auch unter *www.kulturstreetwork.de*.

Tanzkurse zum Münchner Kathreintanz

(5.11.2019) Im Vorfeld zum Münchner Kathreintanz bietet das Kulturreferat, Bereich Volkskultur, zusammen mit dem Hofbräuhaus München wieder kostenlose Tanzkurse an. Jeweils am Donnerstag, 7., 14. und 21. November, vermitteln im Erkerzimmer des Hofbräuhauses, 2. Stock, Platzl 9, von 19 bis 20.30 Uhr Tanzmeisterin Katharina Mayer in Kurs 1 und von 20.30 bis 22 Uhr Tanzmeister Magnus Kaindl in Kurs 2 verschiedene Tanzthemen und -rhythmen sowie einfache Schritt- und Figurenfolgen. Die Kursabende bauen nicht aufeinander auf und können einzeln besucht werden. Musikalisch begleiten die Schreinergeiger durch die Abende. Alle Interessierten, die Lust am bairisch Tanzen haben, unabhängig, ob sie am Kathreintanz teilnehmen, ob mit oder ohne Vorkenntnisse, in Tracht oder Jeans, Einzelpersonen oder Paare, sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Der Münchner Kathreintanz bildet jährlich den Höhepunkt und Abschluss der Tanzsaison auf den bairischen Tanzböden. Die Veranstaltung am Samstag, 23. November, im Hofbräuhaus ist im Vorverkauf bereits ausverkauft. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich.
Weitere Informationen online unter *www.muenchen.de/volkskultur* oder auf Facebook: @kulturreferatvolkskultur.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 5. November 2019

Raum für Kunst und Kultur III: Hans-Preißinger-Str. 8 auch nach der Gasteig-Interimszeit dauerhaft als Kreativquartier entwickeln
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Sabine Krieger, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 11.4.2019

Mehr Wildnis auf Spielplätzen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Sabine Krieger, Angelika Pilz-Strasser und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 4.7.2019

Landshuter Allee-Tunnel realisieren
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 9.7.2019

Raum für Kunst und Kultur III: Hans-Preißinger-Str. 8 auch nach der Gasteig-Interimszeit dauerhaft als Kreativquartier entwickeln
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Sabine Krieger, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 11.4.2019

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Sie haben beantragt, dass die Landeshauptstadt München gemeinsam mit der Stadtwerke München GmbH (SWM) sicherstellt, dass nach der Interimsphase für den Gasteig der Standort Hans-Preißinger-Straße als kulturelles Kreativquartier mit den Künstlerinnen und Künstlern vor Ort weiter entwickelt wird und die Landeshauptstadt München gemeinsam mit den Kreativen vor Ort und der SWM ein Konzept erarbeitet, um dem künstlerischen Standort eine Perspektive zu geben.

Dieses zu erarbeitende Konzept wird im Rahmen der anschließenden Bauleitplanung dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt. Insoweit erlaube ich mir, Ihren Antrag zum jetzigen Zeitpunkt, anstelle einer Stadtratsvorlage, als Brief zu beantworten.

Zur Beantwortung Ihres Antrags habe ich auch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, das Kulturreferat und die SWM um Stellungnahme gebeten.

In der Hans-Preißinger-Straße 8 hat sich in den letzten 20 Jahren eine interessante Mischung aus kultur- und kreativwirtschaftlichen Unternehmen und aus Handwerks- und Gewerbebetrieben entwickelt. Dies war möglich, da sich hier Firmen wie Kreative zum Teil mit einem hohen Innovationsgrad Arbeitsräume zu günstigen Mieten in den unterschiedlichen Gebäudestrukturen geschaffen haben und die Flächen kreativ und pragmatisch auf- bzw. ausgebaut haben. Dabei muss darauf hingewiesen werden, dass von Seiten des Vermieters durchgängig der temporäre Charakter dieser „Zwischennutzung“ deutlich gemacht wurde.

Die Planung für die Gasteig-Interimsnutzung des Areals, die in der Zusammenarbeit mit den Nutzerinnen und Nutzern entstanden ist, hat ermöglicht, dass Mietflächen für einen Großteil der Mieterinnen und Mieter aus der Kultur- und Kreativwirtschaft erhalten werden konnten. Von den 21 Mietern mit einer Mietfläche von 2.732 m² aus der Kultur- und Kreativwirtschaft werden 15 Mieter mit 2.192 m² Fläche auch während der Interimsnutzung auf dem Gelände weiterhin arbeiten.

Die Hans-Preißinger-Straße 8 wird mit seinen kultur- und kreativwirtschaftlichen Nutzungen und seinen Handwerks- und Gewerbebetrieben, gerade in Kombination mit der kulturellen Nutzung des Gasteigs, ein interessanter Standort bleiben. Durch die Interimsnutzung wird diese Kombination noch bis zum Ende der Sanierung des Gasteigs gesichert.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat in seiner Stellungnahme dargestellt, dass eine kulturelle und kreativwirtschaftliche Nutzung, z.B. im Bereich der denkmalgeschützten Halle, vorstellbar ist. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung bereitet derzeit einen Aufstellungs- und Eckdatenbeschluss für eine Nutzung nach der Interimsphase des Gasteigs vor, in dessen Verfahrensverlauf ein Konzept, in Abstimmung mit der SWM und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft für einen kultur- und kreativwirtschaftlichen Standort geprüft werden kann.

Die SWM beabsichtigen nach der Interimsnutzung durch den Gasteig eine Wohnnutzung mit untergeordneter Gewerbenutzung zu entwickeln. Primär soll nach Auffassung der SWM hier günstiger und bezahlbarer Mietwohnungsbau entstehen, der langfristig im Portfolio der SWM gehalten werden soll. Des Weiteren beabsichtigt die SWM die Realisierung von Werkswohnungen.

Im nördlichen Bereich des Areals soll nach Auffassung der SWM eine gewerbliche Nutzung geplant werden. Dort ist es für die SWM vorstellbar, dass diese in Teilen auch weiterhin durch die Kreativwirtschaft genutzt werden kann. Entsprechende Konzepte möchte die SWM im Rahmen des anstehenden Bebauungsplanverfahrens erarbeiten.

Das Kulturreferat hält es in seiner Stellungnahme für wünschenswert, einen Teil der Räumlichkeiten nach der Interimsnutzung für die freie Szene zu erhalten.

Ihr Anliegen wird im Rahmen der anstehenden Bauleitplanung insoweit geprüft werden.

Die Gleichstellungsstelle der Frauen hat das Antwortschreiben mitgezeichnet.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mehr Wildnis auf Spielplätzen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Sabine Krieger, Angelika Pilz-Strasser und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 4.7.2019

Antwort Baureferat:

Sie haben am 4.7.2019 Folgendes beantragt:
„Die LH München achtet bei Neubau und Umgestaltung von öffentlichen Spielplätzen auf eine naturnahe Gestaltung. Statt vieler Spielgeräte werden die Spielbereiche ganz als Naturspielplatz oder einzelne größere Bereiche naturnah zum Fühlen, Riechen, Beobachten und Matschen gestaltet.“

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i.S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 4.7.2019 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

Öffentliche Kinderspielplätze der Landeshauptstadt München werden grundsätzlich unter Beteiligung der Kinder und Jugendlichen sowie des zuständigen Bezirksausschusses gestaltet. Dazu werden seit vielen Jahren intensive Beteiligungsverfahren durchgeführt.
Bei den zukünftigen Gestaltungen von Spielplätzen im Rahmen einer Neuplanung oder einer umfangreichen Sanierung wird die Möglichkeit einer Ausbildung als Naturspielplatz bzw. einer naturnahen Gestaltung ausdrücklich als Thema im Beteiligungsverfahren aufgenommen.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen hat mitgezeichnet und um folgende Ergänzung gebeten:
„Auch zu dieser Themenstellung finden die Handlungs- und Planungsempfehlungen zu gendergerechter Spielraumgestaltung Anwendung.“

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Landshuter Allee-Tunnel realisieren
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 9.7.2019

Antwort Baureferat:

Sie haben am 9.7.2019 Folgendes beantragt: „*Dem Stadtrat wird noch in diesem Jahr ein konkreter Beschluss inklusive Zeitplan und beabsichtigtem Starttermin zum Bau des Landshuter Allee-Tunnels vorgelegt.*"

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag als Brief zu beantworten. Zu Ihrem Antrag vom 9.7.2019 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

In der Sitzung des Bauausschusses am 3.7.2018 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 11750) hat das Baureferat den aktuellen Stand der Vorplanung vorgestellt. Zugleich wurde dargestellt, dass im Bereich des Südportals, also entlang der Landshuter Allee, zwischen der Schlörstraße und der Arnulfstraße, trotz des Tunnels die zulässigen Immissionsgrenzwerte überschritten werden. Das Baureferat wurde daher mit der Beschlussfassung beauftragt, „im Benehmen mit den fachlich beteiligten Referaten sowie der Münchner Stadtentwässerung für den Bereich südlich der Nymphenburger Straße gemäß Ziffer 4.1 des Vortrages Lösungen zur Verbesserung der Lärm- und Luftschadstoffbelastung zu erarbeiten durch
- Einhausung der Aus- und Einfahrtsrampen in Verbindung mit der Auffahrt zur Donnersbergerbrücke bzw.
- Verlängerung des Tunnels unter der Arnulfstraße hindurch nach Süden."

Damit ist aber auch, wie in der Sitzungsvorlage des Bauausschusses vom 3.7.2018 dargelegt, ein Eingriff in die Donnersbergerbrücke verbunden. Daher wurde das Baureferat zudem beauftragt, „den Instandsetzungsbedarf für die Donnersbergerbrücke zu ermitteln und Instandsetzungskonzepte einschließlich eventueller Teilerneuerungen mit Verkehrsführungskonzepten zu entwickeln."

Es ist zu berücksichtigen, dass die Untersuchungen zur Einhausung und zur Verlängerung des Tunnels unter der Arnulfstraße hindurch zwei eigenständige Varianten sind, für die daher eigene Gutachten (u.a. Immissions- und Lüftungsgutachten), Sicherheitsbetrachtungen und Verkehrsführungskonzepte zu erstellen sind. Bei der Tunnelverlängerung unter der Arnulfstraße hindurch müsste, wie im Beschluss vom 3.7.2018 dargestellt,

zudem auch die Kanalplanung im gesamten Untersuchungsgebiet geändert werden.

Parallel hierzu sind für die Donnersbergerbrücke ein Gutachten zur Instandsetzung bzw. Teilerneuerung und die dazugehörigen Verkehrsführungskonzepte zu erstellen. Die Verkehrsführungskonzepte können jedoch erst entwickelt werden, wenn der genaue Umfang der Instandsetzung bzw. der Erneuerung feststeht. Dabei sind auch die Auswirkungen auf die Straßenbahn in der Arnulfstraße mit einzubeziehen.

Bei den Überlegungen zur Instandsetzung bzw. zur Erneuerung der Donnersbergerbrücke sind die Belange der Deutschen Bahn AG (DB) zu berücksichtigen. Hierzu sind umfangreiche Abstimmungen mit der DB erforderlich, die bereits laufen. Mit Schreiben vom 11.12.2018 hat uns die DB mitgeteilt, dass bei einem Neubau der Donnersbergerbrücke eine den heutigen Anforderungen entsprechende, regelkonforme Durchfahrtshöhe gefordert wird. Dies hat zur Folge, dass bei allen Varianten, die einen Neubau der Donnersbergerbrücke im Gleisbereich zur Folge haben, die Gradiente (Höhenlage) der Brücke angepasst werden muss. Dies wiederum hat u.a. Auswirkungen auf die Längsneigung der Geh- und Radwege (Stichwort Barrierefreiheit) und den Anschluss der Donnersbergerbrücke an den S-Bahnhof.

Nach Abschluss der Untersuchungen für die beiden Varianten „Einhausung“ und „Tunnelverlängerung“ und Vorliegen der Gutachten für die Donnersbergerbrücke sind die Kosten aller möglichen Varianten zu ermitteln. Die Ergebnisse werden dann im Rahmen eines Variantenvergleichs dargestellt.

Das Baureferat hat mit der Bearbeitung der Aufträge aus der Sitzung des Bauausschusses vom 3.7.2018 unverzüglich begonnen. Aufgrund des oben dargestellten Umfangs der erforderlichen Arbeiten sind diese zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen, weshalb auch deren Auswirkungen (u.a. Baubarkeit, Luftschadstoffe, Verkehrsauswirkungen, Kosten) noch nicht abschließend beurteilt werden können. Für ein derart komplexes Vorhaben kann Baurecht nur auf Basis einer fundierten, rechtssicheren Planung mit ganzheitlicher Abwägung erlangt werden, was einen entsprechenden Zeitaufwand erfordert.

Ein konkreter Beschluss inklusive Zeitplan und beabsichtigtem Starttermin zum Bau des Tunnels noch in diesem Jahr, wie von Ihnen gewünscht, ist deshalb leider nicht möglich. Wir können Ihnen jedoch versichern, dass die

laufenden Stadtratsaufträge vom Baureferat mit Hochdruck bearbeitet werden. Sobald die beauftragten Untersuchungen abgeschlossen sind – voraussichtlich im Laufe des Jahres 2020 – wird das Baureferat den Stadtrat über die Ergebnisse informieren und die nächsten Schritte zum weiteren Vorgehen vorschlagen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 5. November 2019

Gebärdensprachdolmetscher für hörgeschädigte Kinder bei Schwimmkursen
Antrag Stadträtinnen Sabine Bär, Alexandra Gaßmann und Ulrike Grimm (CSU-Fraktion)

Parkstadt Schwabing – 10 Jahre Willensbekundung, 800 Wohnungen, soziale Infrastruktur, 1 städtebaulicher Wettbewerb: und nun?
Anfrage Stadträtin Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

Leistungssteigerung der Geothermieanlage in der Messestadt und Erweiterung des Geothermie-Nahwärmenetzes auf die geplanten neuen Wohngebiete in Trudering
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herber Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Sabine Krieger und Dominik Krause (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Wem gehört München? Münchens Wohnungsmarkt transparenter machen
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause und Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Stadtwerke München – Überprüfung der Ablesedaten
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolf gang Zeilnhofer (FDP-Fraktion)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Alexandra Gaßmann
Stadträtin Ulrike Grimm
Stadträtin Sabine Bär

ANTRAG

05.11.2019

Gebärdensprachdolmetscher für hörgeschädigte Kinder bei Schwimmkursen

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert zukünftig für hörgeschädigte Kinder Schwimmkurse mit einem Gebärdensprachdolmetscher anzubieten.

Begründung:

Hörgeschädigte Kinder können im Wasser ihre Hörhilfen nicht tragen und brauchen die benötigte Hilfe am Beckenrand.

Inititative:

Alexandra Gaßmann	Ulrike Grimm	Sabine Bär
Stadträtin	Stadträtin	Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 233-92747, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Dorothea Wiepcke

ANFRAGE

05.11.2019

Parkstadt Schwabing - 10 Jahre Willensbekundung, 800 Wohnungen, soziale Infrastruktur, 1 städtebaulicher Wettbewerb: und nun?

1999 wurde der Bebauungsplan für die Parkstadt Schwabing gesatzt. Gut 20 Jahre später ist der Städtebau, wie er im Bebauungsplan vorgesehen ist, immer noch nicht vollendet.

Das liegt unter anderem darin begründet, dass der Grundstückseigentümer vor gut 10 Jahren Interesse bekundete, den Bebauungsplan Nr. 1781, der auf die Errichtung von Gewerbebauten abzielte, in den südlichen Bereichen zum Mittleren Ring hin durch einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit entsprechenden Festsetzungen zugunsten von vor allem Wohnungsbau zu ersetzen.

Basierend auf dem Grundsatz- und Eckdatenbeschluss der LH München vom März 2014 sollten auf den noch unbebauten Grundstücken gut 800 Wohnungen gebaut werden. Um für die weitere Bauleitplanung ein qualitativ hochstehendes städtebauliches und landschaftsplanerisches Konzept zu erhalten, hatte der Eigentümer in Abstimmung mit der Landeshauptstadt München 2016 erfreulicherweise einen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerb ausgelobt. Seit der Interessensbekundung, den Bebauungsplan zugunsten von Wohnbau zu überarbeiten bis zum heutigen Tag sind nun gut 10 Jahre vergangen. Seit dem städtebaulichen Wettbewerb immerhin 3 Jahre. Jedoch ohne Ergebnis hinsichtlich der Überarbeitung des Bebauungsplanes. Wie der Presse zu entnehmen war, riss dem Grundstückseigentümer nun der Geduldsfaden und er plant die im B-Plan von 1999 vorgesehene Bebauung von Gewerbebauten zur Umsetzung zu bringen.

Dies ist mehr als bedauerlich, hatte sich die dort ansässige Bevölkerung doch auf die gut 1.500 neuen Nachbarn gefreut und die Pläne zur Umwidmung der Gewerbe- in Wohnbauten konstruktiv mit guten Vorschläge begleitet und vor allem auch begrüßt.

Ich frage daher den Oberbürgermeister:

1. Worin liegt die lange Verfahrensdauer begründet?

2. Stimmt es, dass bereits 2013 ein Memorandum of Understanding hinsichtlich der Parameter für preisgedämpften Mietwohnungsbau, soziale Infrastruktur etc. unterzeichnet wurde, auf dessen Grundlage auch der Wettbewerb durchgeführt wurde?

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 233-92747 csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

3. Ist es zutreffend, dass dieses Memorandum of Understanding 2017, nach Abschluss des städtebaulichen Wettbewerbs, einseitig vom Planungsreferat aufgekündigt wurde? Falls ja, warum?

4. Welche Bemühungen erfolgten seither vom Planungsreferat, um die Schaffung von 800 dringend benötigten Wohnungen, schnellstmöglich zu ermöglichen?

5. Wann hatte der Oberbürgermeister Kenntnis von den Unstimmigkeiten zwischen Planungsreferates und Grundstückseigentümer?

6. Was hat er daraufhin unternommen, um den Grundstückseigentümer dazu zu bewegen, die Idee, in der Parkstadt überwiegend Wohnungen statt Gewerbeeinheiten zu errichten, zur Umsetzung zu bringen?

Dorothea Wiepcke
Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 233-92747 csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 05.10.2019

Leistungssteigerung der Geothermieanlage in der Messestadt und Erweiterung des Geothermie-Nahwärmenetzes auf die geplanten neuen Wohngebiete in Trudering

Antrag

Die Stadtverwaltung und die SWM werden aufgefordert folgende Prüfungen an der Geothermieanlage in der Messestadt zeitnah durchzuführen und dem Stadtrat 2020 darüber zu berichten. Ziel ist es das Geothermiewärmenetz flächenmäßig zu erweitern.

1.) Technische Erweiterung der Geothermieanlage um möglichst 2 x 20 Megawatt auf dann 50 MW thermische Leistung.

2.) Flächenmäßige Erweiterung des Geothermie-Nahwärmenetzes der Messestadt um die geplanten neuen Bebauungsplangebiete „5. Bauabschnitt Messestadt“, „Rappenweg“, und „Birthälmer Straße“ (Nordseite des U-S-Bahnhofs Trudering), das Gebiet der „Rahmenplanung Wasserburger Landstraße“ sowie das Gebiet am Gronsdorfer S-Bahnhof mit Bildungscampus und GEWOFAG-Wohnungen.

3.) Sollten diese Prüfungen mit einem positiven Stadtratsbeschluss abgeschlossen werden, sollen auch die Bestandswohngebiete in Kirchtrudering/Moosfeld die Option eines Geothermieanschlusses erhalten.

Begründung:

Die Geothermieanlage in der Messestadt ist die älteste Tiefengeothermieanlage Münchens und versorgt seit 2004 zuverlässig die Wohn-, Bildungs- und Gewerbegebiete der Messestadt mit regenerativer 93° heißer Erdwärme. Zwischenzeitlich wurde auch die Messe München an das Netz angeschlossen, im Herbst 2022 folgt der Anschluss an den neuen Bildungscampus der Messestadt. Das Planungsreferat plant im Nahbereich der Messestadt mehrere weitere Siedlungsgebiete im Nahbereich der Messestadt (siehe Antragspunkt 2). Aus Gründen der Vernunft und des vorsorgenden Klimaschutzes drängt sich eine Wärmeversorgung dieser Neubaugebiete mit Tiefengeothermie auf. Um diese ökologische und zukunftsfähige Wärmeversorgung in den neuen Baugebieten bereitstellen zu können bedarf es einer rechtzeitigen Prüfung und Planung einer erweiterten Geothermieanlage. Die aktuelle neue Geothermieanlage am Kraftwerk Süd wird mit 3 x 20 MW geplant und betrieben. Es wäre erfreulich, wenn auch in der Messestadt 2 weitere geothermische Wärmeversorgungsanlagen möglich wären.

Die Grünen-Rosa Liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Herbert Danner, Paul Bickelbacher, Anna Hanusch, Katrin Habenschaden, Sabine Krieger, Dominik Krause
Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 05.11.2019

Wem gehört München? Münchens Wohnungsmarkt transparenter machen

Anfrage

Der Wohnungsmarkt in Deutschland ist sehr intransparent. In einigen europäischen Ländern ist die Einsicht in die Grundbücher über das Internet für die Öffentlichkeit möglich. In Deutschland sind die Grundbücher Geheimsache. Und wem ein Einblick in das Grundbuchgelingt, findet dort oft anonyme institutionelle Anleger als Eigentümer eingetragen. Selbst Profis gelingt es kaum, die Eigentumsverhältnisse auf dem Mietmarkt zu ermitteln.
Dabei sind die Besitzverhältnisse auf dem Immobilienmarkt von tragender Bedeutung für alle anderen Bereiche gesellschaftlichen Zusammenlebens. Wer über eine gewisse Anzahl von Wohnungen in einer Stadt verfügt, kann über die Mietstruktur, die Wohnqualität und das Aussehen ganzer Straßenzüge verfügen. Nicht zuletzt über den Mietspiegel können Geschäftsentscheidungen bedeutenden Einfluss auf die Miethöhe einer Stadt nehmen. Gleichzeitig werden Wohnräume immer mehr zu Spekulationsobjekten und zu einem Derivat der Finanzwirtschaft. Dies gilt im besonderen Maße auch für München. An München zeigt sich wie im Brennglas, was inzwischen für ganz Europa gilt: Wohnen ist zu einer der großen sozialen Fragen unserer Zeit geworden.
Aufgabe des Stadtrats ist es, soziale Gerechtigkeit auf dem Wohnungsmarkt herzustellen und hierfür die entsprechenden politischen Entscheidungen zu treffen. Doch wie soll dies auf der Basis so lückenhafter Informationen geschehen? Es ist daher Zeit für mehr Transparenz auf dem Münchner Mietmarkt und die Frage: Wem gehört München?

Deshalb fragen wir:

1. Wie viele Münchner Wohneinheiten / Wohnimmobilien sind in öffentlicher Hand?
   a. Wie viele davon bei Bund
   b. Wie viele davon bei Land?
   c. Wie viele davon den städtischen Wohnungsbaugesellschaften?
2. Wie viele Münchner Wohneinheiten / Wohnimmobilien gehören Genossenschaften?
3. Wie viele Münchner Wohneinheiten / Wohnimmobilien sind im Besitz von börsennotierten Unternehmen?
4. Wie viele Münchner Wohneinheiten / Wohnimmobilien sind im Besitz von kleinen und mittelständischen Unternehmen?
5. Wie viele Münchner Wohneinheiten / Wohnimmobilien sind im Besitz von
   a. geschlossenen Immobilienfonds

Die Grünen – Rosa Liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

b. offenen Immobilienfonds
c. Immobilien-Spezialfonds
d. REITs
e. Immobilien-Aktiengesellschaften

6. Wie viele Münchner Wohneinheiten / Wohnimmobilien sind im institutionellen Besitz?

   a. Davon im kirchlichen Besitz?
   b. Davon im Besitz von Stiftungen?
   c. Davon im Besitz von Versicherungen?
   d. Davon im Besitz von Pensionskassen?

7. Wie viele Münchner Wohneinheiten / Wohnimmobilien sind im privaten Besitz?

8. Von wie vielen Münchner Wohneinheiten / Wohnimmobilien ist der Besitz nicht nachvollziehbar?

9. In den in Fragen 1a bis 8 aufgeführten Kategorien, wie viele Eigentümer*innen besitzen über

   a) 10 b) 100 c) 1000 und d) 5000 Wohneinheiten / Wohnimmobilien?

10. Wie entwickelt sich der Anteil selbstgenutzten Eigentums, insbesondere im Neubau?

11. Welche weiteren Möglichkeiten sieht die LH München, anonymisierte Daten über die Besitzverhältnisse des Münchner Immobilienmarktes zu erlangen?

12. Welche Möglichkeiten sieht die LH München, anonymisierte Auskunft über den Leerstand in München zu bekommen, beispielsweise über Daten der SWM?

13. Liegen der LH München Informationen zu mehrfach wechselnden Grundstückseigentümer*innen und daraus entstehenden Spekulationsgewinnen vor?

14. Wie viele Wohnungen werden in München pro Jahr von sogenannten Bestandhaltern gebaut?

15. Welche Erkenntnisse liegen der LH München darüber vor, wie viele Flächen in privater und in öffentlicher Hand sind, für die bereits Aufstellungsbeschlüsse von Bebauungsplänen für künftige Wohneinheiten existieren bzw. in konkreter Vorbereitung sind (Angabe überschlägig in Hektar und potenzielle Wohneinheiten)?

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unserer Anfrage.

Initiative:
Katrin Habenschaden
Dominik Krause
Paul Bickelbacher
Herbert Danner
Anna Hanusch
Jutta Koller
Angelika Pilz-Strasser

Mitglieder des Stadtrates

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Dr. Michael Mattar
Gabriele Neff
Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Thomas Ranft
Wolfgang Zeilnhofer

FDP
Stadtratsfraktion
Marienplatz 8
80331 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

4.11.2019

Schriftliche Anfrage
Stadtwerke München – Überprüfung der Ablesedaten

Die Stadtwerke München GmbH (SWM) lässt sich jährlich die Daten der Stromablesung von ihren Kunden übermitteln. Entsprechend wird die Rechnung durch die SWM erstellt und den SWM-Kunden zugestellt. Bürgerberichten zufolge, wird trotz Übermittlung exakter Ablesedaten eine Schätzung des Stromverbrauchs vorgenommen, die deutlich von der Kundenablesung abweicht.

Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1.
Wie häufig (in München pro Jahr) weicht die SWM von den durch Kunden übermittelten Daten ab?
2.
Wie wird die Schätzung durch die SWM begründet?
3.
Werden die Gründe für die Schätzung den Kunden ausreichend dargestellt?
4.
Welche Möglichkeiten haben SWM Kunden, der Schätzung zu widersprechen?
5.
Auf welcher Basis wir die Rechnung durch die SWM erstellt?
6.
Wann und auf welcher Berechnungsbasis erhalten SWM Kunden gegebenenfalls die Rückerstattung für zu viel geleistete Beträge?

Initiative:

weitere Mandatsträger

Dr. Michael Mattar

Gabriele Neff
Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Thomas Ranft
Wolfgang Zeilnhofer

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 5. November 2019

Terminhinweis
Pressemitteilung SWM

Gesellschaften

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Achtung Redaktionen: Terminhinweis!

Freitag, 8. November, 10.30 Uhr, am Hochbehälter Deisenhofen, Kugler Alm Weg 2 (Oberhaching)

→ Shuttle von der SWM Zentrale, Abfahrt 9.45 Uhr

München hat eines der besten Trinkwasser in ganz Europa. Seine Analysewerte sind so gut, dass es für die Zubereitung von Babynahrung geeignet ist. Um diese hohe Qualität auch bei Extremereignissen wie z. B. sehr starkem Regen oder Hochwasser in den Gewinnungsgebieten aufrecht zu erhalten, erhöhen die SWM den vorbeugenden Schutz noch weiter.

Helge-Uve Braun, Technischer SWM Geschäftsführer, und Rainer List, Leiter der SWM Trinkwassergewinnung, stellen eine neue UV-Anlage vor, die die herkömmliche prophylaktische Chlorung ersetzen wird.

Hin-/Rückfahrt:
Die SWM bieten Medienvertretern Hin- und Rückfahrt von und zur Stadtwerkszentrale (Kurzparkzone an der Dachauer Straße) an. Die Abfahrt ist um 9.45 Uhr, die Rückkehr gegen 12.30 Uhr.

Anfahrt Stadtwerkszentrale: U1 „Westfriedhof“, Tram 20 „Borstei“, Tram 21 „Stadtwerke München“

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / Telefax: +49 89 2361-5149 / E-Mail: presse@swm.de